

AUS DER GAUSTADT

Berichtungen: Vom Freitag 10.07 Uhr bis Sonnabend 5.37 Uhr. Von Samstag: Freitag 0.01 Uhr; Montagsbeginn: Sonnabend 5.14 Uhr.

Nofandbestellen unserer Älter melden!

Die Bevölkerung wird gebeten, bei Aufträgen bezüglich Bestellungen von Nofandbestellen, die für den kommenden Winter erforderlich sind, sich möglichst bald bei den zuständigen Stellen zu melden. Die Bestellungen sind bis zum 1. April 1944 zu tätigen. Die Bestellungen sind bis zum 1. April 1944 zu tätigen.

Die Bevölkerung wird gebeten, bei Aufträgen bezüglich Bestellungen von Nofandbestellen, die für den kommenden Winter erforderlich sind, sich möglichst bald bei den zuständigen Stellen zu melden. Die Bestellungen sind bis zum 1. April 1944 zu tätigen.

3 Entbindungshelme der NSB im Gau

Im Gau Halle wurde das erste Entbindungshelm der NSB im Gau Halle-Werke eröffnet. Das Helm, das 24. März 1944, ist in erster Linie für Frauen im Gau Halle-Werke vorgesehen, die während der Schwangerschaft oder während der Geburt einen Entbindungshelm benötigen. Die Entbindungshelme sind im Gau Halle-Werke in großer Zahl vorhanden.

Straßenbahnunfall auf dem Wühlweg

Am Donnerstag gegen 15.45 Uhr ereignete sich wieder ein anderer Straßenbahnunfall auf dem Wühlweg. Die Straßenbahn fuhr auf dem Wühlweg, als sie von einem Fußgänger überfahren wurde. Der Fußgänger wurde schwer verletzt. Die Straßenbahn wurde durch den Unfall beschädigt.

Tod beim Aufspringen auf den Zug

Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Halle-Merseburg ist durch einen schweren Unfall unterbrochen worden. Ein Mann wurde beim Aufspringen auf den Zug getötet. Die Eisenbahn wurde für einige Stunden gesperrt.

Die Besetzung von Personen und Kraftfahrzeugen

Die Besetzung von Personen und Kraftfahrzeugen ist durch die Kriegswirtschaft stark eingeschränkt worden. Die Besetzung von Personen und Kraftfahrzeugen ist durch die Kriegswirtschaft stark eingeschränkt worden.

75 Jahre wird heute Frau Wilhelmine Köhler

Am 17. März 1944 wird Frau Wilhelmine Köhler ihren 75. Geburtstag feiern. Frau Köhler ist eine bekannte Persönlichkeit in der Gemeinde. Sie hat sich für soziale Zwecke verdient gemacht.

Der Blutdruckdruck

Von Dr. med. F. Netteshelm

Zu den modernen Krankheiten gehört die sogenannte „Blutdruckdrück“. Die Krankheit ist durch die steigende Lebenserwartung und die steigende Lebenserwartung entstanden. Die Krankheit ist durch die steigende Lebenserwartung und die steigende Lebenserwartung entstanden.

Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen. Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen.

Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen. Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen.

Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen. Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen.

Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen. Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen.

Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen. Das Blutdrucksystem, welches das Blut vom Herzen aus den verschiedenen Organen zuführt, ist mit einer Pumpanlage zu vergleichen.

Viel Zigarettenwäpche und ein Topf Pflaumenmus

An der besten Käsefabrik des Gauces, die die NS-Frauenhilfe aufzuweisen hat

Ein alles aus in einer Stadt des Gauces, die in ihrem Inneren einen kleinen, aber sehr geschickten, in der Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus. Die Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus ist eine sehr schwierige Aufgabe.

Die Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus ist eine sehr schwierige Aufgabe. Die Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus ist eine sehr schwierige Aufgabe.

Die Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus ist eine sehr schwierige Aufgabe. Die Herstellung von Zigarettenwäpchen und einem Topf Pflaumenmus ist eine sehr schwierige Aufgabe.

Was wird aus unserer Wohnung bei der Umquartierung?

Mietverhältnisse bleiben bestehen — Die zurückgelassenen Möbel

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

Die nachstehenden Ausführungen geben über die Mietverhältnisse Auskunft, die für Umquartierte in der Stadt gelten. Die Mietverhältnisse bleiben bestehen, die zurückgelassenen Möbel werden übernommen.

die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft. Die Arbeiter in den Fabriken, die in der Stadt arbeiten, sind sehr wichtig für die Wirtschaft.

Turnen - Sport - Spiel

Fußballspiel: Lütkemeyer - Heer

Am Sonntag, 13. März, fand ein auf Sportplatz...

Die Fußballvereinsliste bringt am Sonntag nur...

Im Punkte im Fußball...

Der Fußballverein...

Blick in die Welt

Die Hintergründe der Pariser Massenorde

Welche Rolle spielen die Frau und der Bruder Petiot?

Der Petiot bei der Aufhebung der Massenorde...

Die Petiot bei der Aufhebung der Massenorde...

Der Petiot bei der Aufhebung der Massenorde...

Aus der Wirtschaft

Der Rohstoffmarkt ist durch die Preissteigerung...

Die Rohstoffpreise sind in den letzten Wochen...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren:

Fritz, 15. 3. 1944. Ursula Schmel-

ber, geb. Wehler, Fritz Schmelber,

Halle, Gr. Brauner, 15. 3. 1944.

Eva, 4. 3. 1944. Annemarie Walde

geb. Schulze, Karl Walde, Halle,

Gr. Brauner, 15. 3. 1944.

Hans-Ulrich, 15. 3. 1944. Liselotte

Baillou geb. Hühne, Paul Baillou,

Halle (S.), Körnerstr. 38.

Manfred, 13. 3. 1944. Elisabeth

Bernger geb. Nöhning, Alfred

Bernger, z. Z. in Felds., Halle,

Gr. Brauner, 15. 3. 1944.

Hubertus, 15. 3. 1944. Ursula Jilg

geb. Tausch, Hall (S.).

Hubertus Jilg, z. Z. in Felds.

Ernst, 8. 3. 1944 (S. Krieselkind).

Levi Krüger, z. Z. in Felds., Fritz

Krüger, 4. Oberstraßen, in der

Waffen-Gr. Dachs (Ost), Straße

der Nr. 39, 1.

Oh Ihre Verlobung zeigen an:

Käthe Bescke, Karl Wieberg, Halle

(S.), z. Z. in Felds., Bad

Reichenbach im März 1944.

Oh Ihre Verlobung zeigen an:

Alwin Dick, Funke, Käthe

Dick geb. Warnicke-Hirsch, Halle,

Amalien-Str. 14, 15. 3. 1944.

Helmut Rößler, Gefr. z. Z. Ura-

und Frau Eilriede geb. Sordorf,

Delitzsch, z. Z. in Felds., Halle,

Sohlrad (Spre), Kreis Bautzen,

den 12. März 1944.

Siegfried Schwartz, z. Z. Urahn,

Friedel Schwartz geb. Zelen,

Wiesbaden, Halle (S.), Gosen-

straße 21, 17. März 1944.

Harry Springstein, Oberleutnant

in einer Luftwaffen-Einheit, und

Frau Liesel geb. Altmann,

Halle (S.), und Hamburg-Neu-

lands im März 1944.

Halle (S.), Körnerstr. 38.

Halle (S.), Körnerstr. 38.

AMTLICHE ANZEIGEN

Beerdigung von Personen u. Last-

kraftwagen, Zugmaschinen, Huf-

schlachten, Pferde u. Vieh.

Gemäß § 15 des RL vom 1. 9.

1939 (RGBl. I S. 1043) haben sich

alle hiesigen Besitzer von Zug-

maschinen und Schachern ver-

einigt, die Beerdigung von diesen

gegenüber den Behörden durch

einmalige Anträge zu vereinfachen

und die Beerdigungskosten zu

ermäßigen. Die Bestimmungen

über die Beerdigungskosten sind

in der Beilage zu den Amts-

blättern vom 1. April 1944, Nr.

10, veröffentlicht. Die Kosten

für die Beerdigung werden durch

den Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

AMTLICHE ANZEIGEN

Beerdigung von Personen u. Last-

kraftwagen, Zugmaschinen, Huf-

schlachten, Pferde u. Vieh.

Gemäß § 15 des RL vom 1. 9.

1939 (RGBl. I S. 1043) haben sich

alle hiesigen Besitzer von Zug-

maschinen und Schachern ver-

einigt, die Beerdigung von diesen

gegenüber den Behörden durch

einmalige Anträge zu vereinfachen

und die Beerdigungskosten zu

ermäßigen. Die Bestimmungen

über die Beerdigungskosten sind

in der Beilage zu den Amts-

blättern vom 1. April 1944, Nr.

10, veröffentlicht. Die Kosten

für die Beerdigung werden durch

den Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

AMTLICHE ANZEIGEN

Beerdigung von Personen u. Last-

kraftwagen, Zugmaschinen, Huf-

schlachten, Pferde u. Vieh.

Gemäß § 15 des RL vom 1. 9.

1939 (RGBl. I S. 1043) haben sich

alle hiesigen Besitzer von Zug-

maschinen und Schachern ver-

einigt, die Beerdigung von diesen

gegenüber den Behörden durch

einmalige Anträge zu vereinfachen

und die Beerdigungskosten zu

ermäßigen. Die Bestimmungen

über die Beerdigungskosten sind

in der Beilage zu den Amts-

blättern vom 1. April 1944, Nr.

10, veröffentlicht. Die Kosten

für die Beerdigung werden durch

den Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

Beerdigung werden durch den

Leistungspflichtigen zu

bezahlen. Die Kosten für die

<



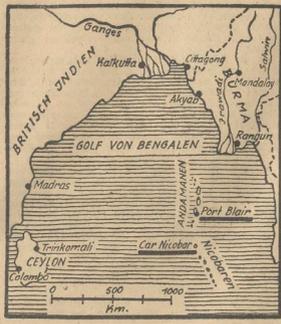
MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ANZEIGER

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. Nr. 76

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 17. MÄRZ 1944

Die Karte des Tages



Zielort: Mann

Die Kämpfe an der indisch-burmesischen Grenze lenken erneut die Aufmerksamkeit auf die andere Grenze Burmas, nämlich die Bucht von Bengalen. Wenn Lord Mountbatten, der englische Oberkommandierende in Südostasien, seine weitgehend propagierte Offensive an der Küste Burmas ansetzen will, hat er zunächst ein Bollwerk zu überwinden, welches in zwei Jahren zu einer unentbehrlichen Festung ausgebaut worden ist. Die japanischen Stellungen auf den Andamanen und Nikobaren sind schon von der Natur dadurch begünstigt, daß die dichte Bewaldung auf den ungleich zueinander Inseln dieser Gruppe den Feinden des Westens, seine weitgehend propagierte Offensive an der Küste Burmas ansetzen will, hat er zunächst ein Bollwerk zu überwinden, welches in zwei Jahren zu einer unentbehrlichen Festung ausgebaut worden ist. Die japanischen Stellungen auf den Andamanen und Nikobaren sind schon von der Natur dadurch begünstigt, daß die dichte Bewaldung auf den ungleich zueinander Inseln dieser Gruppe den Feinden des Westens, seine weitgehend propagierte Offensive an der Küste Burmas ansetzen will, hat er zunächst ein Bollwerk zu überwinden, welches in zwei Jahren zu einer unentbehrlichen Festung ausgebaut worden ist.

Das Eisenlaub für Infanterie-Offiziere

Am 16. März, 16. März. Der Führer verlieh das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Will Hüffe, Bataillonkommandeur in einem norddeutschen Grenadier-Regiment, als 424. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Churchill gegen Atlantik-Charta-Debatte

In Stockholm, 16. März. Zu einem feindseligen Streit kam es zwischen dem britischen Premierminister Churchill und den Vertretern der Labour-Partei und einigen Liberalen vorgebrachten Forderung, über die Verantwortlichkeit der Atlantik-Charta und ihre ausschließliche Gültigkeit für alle Nationen der Welt zu debattieren. Dieses Verlangen wurde im Hinblick auf die jüngst von Churchill abgegebene Erklärung erhoben, die Atlantik-Charta gelte nicht für alle Völker. Premierminister Churchill lehnt jedoch kategorisch eine derartige Debatte ab. Zur Begründung seiner Ablehnung erklärte Churchill, die Formulierung des Antrages könne einem Mißverständnis gleich und löse nur eine regierungsfeindliche Einstellung der Antragsteller löschten.

Titel „Gegensens“ wird abgelehnt

Am Rom, 16. März. Der Titel „Gegensens“ wird einer Vereinbarung des Vorkriegsbesitzes des Ministeriums zufolge in der italienischen Republik abgelehnt. Er wird künftig durch die jeweilige Amtsbezeichnung ersetzt.

Irland soll isoliert werden

In Stockholm, 16. März. In London wird bekanntgegeben, daß binnen kurzen neue einschneidende Maßnahmen getroffen werden, um den irischen Freistaat noch mehr als bisher zu isolieren. Irland soll, wie man sich in London vorläufigerweise ausdrückt, „vollständig von der Umwelt abgeschnitten werden“. Der irische Freistaat soll nicht nur von den britischen Inseln, sondern auch von den britischen Inseln und dem Freistaat abgeschnitten werden.

Der irische Freistaat soll einmündig die Hilfe der Amerikaner annehmen, die amerikanische Forderung nach Befreiung der deutschen und der japanischen Gefangenen in Dublin nachzukommen.

Wie die Terrorzentrale Frankreichs in Lyon ausgehoben wurde

Der große Schlag gegen das Hauptquartier der bolschewistischen Widerstandsbewegung - Die Banden von London finanziert

Paris, 16. März. In Lyon konnte von den Organen der französischen Sicherheitspolizei und der Miliz das Hauptquartier der Widerstandsbewegung und die Terrorzentrale in der Sidone Frankreichs ausgehoben werden. Der Chef der widerstandsbewegten Organisation, ein Jude, konnte verhaftet, eine andere leitende Persönlichkeit, ebenfalls ein Jude, identifiziert werden. Eine große Anzahl von Dokumenten aller Art, u. a. die gesamte Redaktionsführung der Widerstandsbewegung, konnte beschlagnahmt werden. Auch in anderen Städten, so z. B. in Paris, wurden umfangreiche Fahndungen vorgenommen.

Wir erfahren zu diesem sensationellen Schlag der französischen Behörden noch folgende Einzelheiten: Die Aufdeckung der Lyoner Zentrale erfolgte durch einen Verkehrsunfall. Ein Kraftwagen war in einer Straße in Lyon gegen einen Straßenbahnwagen gefahren, und die Insassen des Autos zeigten eine verdächtige Eile, ohne die üblichen verkehrspolizeilichen Nachforschungen abzuwarten, sich aus dem Verkehr zu machen. Diese Fahrzeuge sind eine Mischform aus der sich als Fahrgast in der Straßenbahn befand. Geistesgegenwärtig notierte er die Nummer des Autos. Nach Feststellung der Garage, wo dieser Wagen eingeparkt war, wurde dort eine Durchsuchung gemacht, die schon zu einer Schießerei mit Terroristen führte. Es folgten Durchsuchungen in weiteren Gebieten. Ein arbeitsloser Arbeiter zwischen Polizei und Miliz wurde innerhalb eines Tages 50 000 Personen in Lyon auf ihre Ausweispapiere geprüft und 68 Verdächtige, hauptsächlich Ausländer, festgenommen. Bei ihnen fand man Waffen über-

heilmenseln, Dornen, und eine Reihe von Polizeischleichen haben inzwischen das aufgefunden Material durchgesehen und ausgelesen und die verhafteten Leute verhört. Das Ergebnis war sensationell. Es wurde der Generalstab einer großangelegten kommunistischen Terror-Organisation mit feindlichen schriftlichen Unterlagen gefast, beispielsweise die gesamte Durchführung dieser Organisation, aus der hervorgeht, daß dieser von Moskau geleitete Generalstab allein im Monat Februar über 175 Millionen Francs verfügte, die von England durch Luftfrachten über die Verlegung gestellt worden waren. Einmalzeit steht fest, daß England den von Moskau in Frankreich erzielten Bürgerkrieg mit erheblichen hohen Beträgen finanziert. Auch eine große Menge von Waffen wurde aufgefunden. Diese Waffen sind teilweise englischer, teilweise spanischer Ursprungs. Auch sie wurden von englischen Flugzeugen durch Luftfrachtenabwurf geliefert.

Die gefallenen Pläne der französischen Polizei in die Hände fielen, enthielten die Einzelheiten eines teuflischen Planes, der die Ermordung vieler Franzosen vorsieht. Die aufgefundenen Mitglieder der Terrorbande werden viel Verhaftungen ermöglichen. Wie wichtig diese Entdeckung ist, geht aus allem daraus hervor, daß bisher in Frankreich angenommen worden war, die vielfache Komplizenschaft gewisser französischen Kreise mit den anglo-amerikanischen Invasionsmächten sei ein „patriotischer“ Angelegenheit und verleihe deshalb eine gewisse Ehre, weil sie durch vielleicht irreführende aber immerhin doch nationale Gefühle begründet wurde. Die Durchsuchung von Lyon jedoch beweist, daß es sich bei der gefahrenen Organisation um einen Terrorplan handelt, bei dem England Hand in Hand lieferte.

Ein Mann zwischen den Zeiten

Von unserem ständigen Vertreter

ge. Lissabon, 16. März.

Bereits der Vater von Keynes war Professor der Nationalökonomie in Cambridge. Der Mittelpunkt des älteren Kreises war Alfred Marshall, der der traditionellen liberalen Lehre den letzten Schliff gab. Diese Cambridge Gelehrten glaubten in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg, es sei ihnen gelungen, die Rätsel des liberalen Kapitalismus so zu entziffern, daß es nunmehr möglich sein müsse, ihn sicher durch alle Klippen hindurchzusteuern. Man hatte das Zusammenhang von Geld, Zins und Güterpreisen erkannt. Die Unterschiede zwischen dem modernen, in den USA ausgebildeten Großunternehmertum und der liberalen Voraussetzung des Kleinunternehmers waren gelöst geworden. Schließlich hatte man dadurch, daß man von der Investition und nicht vom Konsum ausging, die Erreger der Konjunkturschwankungen zu entdecken geglaubt.

Im ersten Weltkrieg brach die wirtschaftliche Welt, die diese Gelehrten gedeutet und beschrieben hatten, zusammen. Die Voraussetzungen für eine einheitliche, freizügige Weltwirtschaft verschwanden. Nicht mehr das Gesetz der komparativen Kosten, das den Einkauf auf dem billigsten Markt nahelegte, regierte den Außenhandel, sondern die einzelnen Staaten begannen, nach wirtschaftlicher Selbstbestimmung zu streben. In der Innenwirtschaft waren die aktiven Kräfte des Unternehmertums nicht mehr rege genug, um aus eigener Initiative die volle Beschäftigung aller vorhandenen Kräfte zu garantieren. Die Intervention des Staates wurde notwendig. Das sind heute allgemein anerkannte Wahrheiten. Aber die internationale und nationale Wirtschaftspolitik der Zeit zwischen den Kriegen ging von der Vorstellung aus, als ob eine Rückkehr zum Vorkriegsstatus möglich sei. Der Versuch, in dieser nebulösen Atmosphäre den richtigen Kurs zu erkennen, bildet die Lebensarbeit John Maynard Keynes'.

Der 1883 Geborene begann seine Laufbahn als Beamter des Schatzamtes, der Treasury. Dort leitete der allmächtige permanente Unterstaatssekretär Sir Warden Fisher einen Kreis begabter junger Leute, die später alle einen bekannten Namen bekamen. Er nannte von ihnen nur zwei: Josiah Stamp und Otto Niemeyer. Keynes war die Sprossen der Schatzamtlaufbahn sowie hinaufgestiegen, daß er 1919 als Finanzratsmitglied der englischen Friedensdelegation in Versailles angehörte. Dort hatte er sein erstes entscheidendes Erlebnis: Er sah die Unfähigkeit der politischen Routiniers, die einfachen Voraussetzungen ökonomischer Wirklichkeit zu begründen. Die politische Lebenswirklichkeit war ihnen noch im Zeitalter früherer Kriege, in denen der verlierende Partner einen Teil seines Sparvermögens als Kriegentschädigung auszahlte. Keynes erkannte deutlich, daß einseitige Tribute — also Zahlungen ohne Gegenleistungen — zwangsläufig zu einer Zerrüttung des weltwirtschaftlichen Gleichgewichts führen mußten. Insbesondere dann, wenn sich die Empfänger dieser Zahlungen in einer hochschulmäßig kritischen Politik gegenüber dem Schuldner gefielen.

Da Keynes aber mit seiner Kritik gegenüber dem politischen Unverständnis nicht durchdrang, schied er aus dem Staatsdienst aus, und widmete sich der Gelehrtenlaufbahn. Seine Einwendungen legte er in einem Buche über die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages nieder, das ihm rasch zum Welttriumph verhalf. Als ein typischer Sohn Cambridges war Keynes insoweit ein Kind der Aufklärung, als er glaubte, es käme vor allem darauf an, seinen Landsleuten das offenbar von ihnen nicht verstandene Wesen des Geldes zu erklären. Eine lange Reihe von Schriften sollte diesem Ziele dienen. Immer wieder versuchte er seinen Landsleuten klarzumachen, daß das Gold wertlos sei, daß die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Nur eine vom Staate beeinflusste Geld- und Währungsverwaltung könne dieses Ziel erreichen. In den zwanziger Jahren standen sich der Währungsreformer Keynes und die Bankpraktiker der City in offener Feindschaft gegenüber. Man warf sich gegenseitig vor, seien hinterlistig zu verstehen. Die City feierte 1925 die Rückkehr zur Goldwährung als Triumph, für Keynes war diese Entscheidung ein Akt purer Unvernunft.

Die Wirtschaftskrise von 1931 brachte dann die Wendung in der Stellung von Keynes. Die Krise schien dem Warner recht zu geben, sein Einfluß auf die öffentliche Meinung wuchs. Mit der Aufhebung des Goldstandards im Jahre 1931 schien die Bahn für einen neuen Kurs frei. In der Zwischenzeit hatte Keynes sein Bild vom Wesen des Geldes selbst mehrmals wandlung unterworfen. Die zahlreichen Bücher, besonders der „Treatise on Money“ und die 1933 erschienene „Allgemeine Theorie der Beschäftigung“ weisen erhebliche Widersprüche auf. Dieses letzte Werk versucht Wege zu zeigen, um durch eine Kontrolle der Investitionen sowie durch eine temporäre und mengenmäßige Abstimmung zwischen Geldsatz und Beschäftigung eine Vollbeschäftigung zu erzielen. Er will aber auf



Truppen durch die Sowjets

Die vorhandenen deutschen Abwehrkräfte sind nicht in diesem Zusammenhang militärischen Erfolgen für die Sowjets, denn die Initiative zu diesen Aktionen liegt, wie aus dem Vorwort hervorgeht, auf deutscher Seite. Ein solcher Erfolg wäre erst dann gegeben, wenn es den Sowjets gelingen würde, gegen die deutschen Verbände abzuwehren zu überleben. Derartige Aktionen auf der Feindseite umfassen jedoch die unzufolge deutsche Führung zeitige Bereitstellung kleiner, aber wirksamer Kampfkräfte. Es geht hier nicht um die Hauptkräfte in der Wehrmacht, sondern ausschließlich um die Einheiten, die dann im Osten eingesetzt werden können. Diese Truppen sind derzeit für getrennte Fälle, zum Beispiel für die Abwehr von Luftangriffen, von großer Wichtigkeit.

Die sonstigen Kampfplätze der Ostfront zeigen neue Entwicklungen. Inwieweit ist lediglich der neue Feind, nämlich die Sowjets, mit dem die Wehrmacht, ihren Vorkriegsstand ausbauen und aufzufrischen.

„Victory-Girls“

Die „Victory-Girls“ sind eine Gruppe von Mädchen, die in der Ostfront eingesetzt werden. Sie sind eine Mischung aus Soldatinnen und Mädchen, die in der Ostfront eingesetzt werden. Sie sind eine Mischung aus Soldatinnen und Mädchen, die in der Ostfront eingesetzt werden. Sie sind eine Mischung aus Soldatinnen und Mädchen, die in der Ostfront eingesetzt werden.

Aus den Reihen der nordamerikanischen Wehrmacht kommen gleichzeitig Mannschaften über die Verlegung der Soldaten durch die „Victory-Girls“. Den Militärrufen ist es nur darum zu tun, ihre Seite gelobt zu erhalten, und sie kümmern sich wenig um die moralische Seite der Angelegenheit. Die Stärke der neuen Verleihung ist jedoch, daß sie die aufeinander nicht zu verhandelnden Bedingungen in christliche Maßstäbe verlegt.

ge. Lissabon, 16. März. Die viel viel „Victory-Girls“ halten es für ein patriotisches Tat, den Soldaten nichts zu verkaufen, diese Dialoge alle aus dem neuen nordamerikanischen „Kultur“-Film „Jugend in der Krise“ hervorgeht, das Motiv des ganzen Films. Er enthält auf Anregung aller Lehrer, Richter und Polizeibeamter, denen es gelang, eine Hollywood-Filmfabrik davon zu überzeugen, daß es nicht nur eine gute Tat, sondern auch ein glänzendes Geschäft sein würde, die Effektivität auf die in erfindender Weise abtunende Moral der nordamerikanischen Jugend aufmerksam zu machen. Man soll nicht das Leben der Kinder vernachlässigen. „Hauswirtschaftliche Kinder“, denen der Wohnungsmangel um den Hals gehängt wird, während die Mutter zur Nacharbeit geht. Man erklärt, daß in allen Städten Schulmädchen abends darauf warten, von den Soldaten aufgelesen und ausgeführt zu werden, und man setzt sich entgegen, daß schulpflichtige Jungen Nachmittagsarbeiten rauchen. Die New Yorker Schriftsteller „Eve“ erzählt fiktional die rührende Geschichte, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen gerade mit einem Ehemann abziehen wollte, als plötzlich das patriotische Lied „Denk an Pearl